



GUERNICA - EIN FANAL

Der Spanische Bürgerkrieg (1936-1939) ist ohne jeden Zweifel eines der großen Themen der europäischen und auch der österreichischen Geschichte, da in ihm viele österreichische Kämpfer gegen die faschistische Internationale engagiert waren.

Der Krieg war eingebettet in die Epoche der Krise der europäischen Demokratien der Zwischenkriegszeit, die unvermeidbar in die Katastrophe des Zweiten Weltkriegs geführt haben. Schriftsteller wie George Orwell (Mein Katalonien), André Malraux (Die Hoffnung) oder Ernest Hemingway (Wem die Stunde schlägt) haben die Ereignisse in Spanien literarisch verarbeitet und damit ausdrückliche Zeugnisse der Tragödie geschaffen. Picassos Gemälde „Guernica“, ein Bild, das für den Pavillon der spanischen Republik auf der Pariser Weltausstellung von 1937 konzipiert wurde, ist zum Inbegriff für das Leid geworden, das von diesem Krieg ausging. Das durch Fliegerstaffeln der deutschen Luftwaffe zerstörte kleine baskische Städtchen mahnt als Erinnerungsort an die deutsche Mitverantwortung an diesem Krieg.

Der Spanische Bürgerkrieg wird häufig als erste bewaffnete Auseinandersetzung zwischen „Faschismus“ und „Antifaschismus“ betrachtet. Eine auf die Ideologien bezogene Interpretation des Bürgerkrieges

gewinnt zusätzlich an Gewicht, wenn die massive militärische Intervention Italiens, Deutschlands und der Sowjetunion in Betracht gezogen wird. So verstanden die meisten Zeitgenossen den Konflikt als Auseinandersetzung zwischen Ideologien, mit der nicht nur das Schicksal Spaniens, sondern darüber hinaus das der zivilisierten Menschheit auf dem Spiel stand. Die einen wählten Demokratie, Fortschritt und Freiheit in Gefahr, während es für die anderen um die Abwehr der bolschewistischen Bedrohung und die Errettung des christlichen Abendlandes ging. Im Spanischen Bürgerkrieg verschärfte sich damit die Konflikte, die in anderen Ländern Europas vielfach noch mit politischen Mitteln ausgetragen worden waren. Erstmals kam es zu einer größeren militärischen Auseinandersetzung.

Die Ursachen für den Ausbruch des Krieges sind in den extremen sozialpolitischen und kulturellen Verwerfungen in der spanischen Gesellschaft zu finden. Das Land erlitt seit Mitte des 19. Jahrhunderts zahlreiche gewalttätige Konflikte, die ungelöst blieben.

Auslöser des Konfliktes war die völlig unterprivilegierte Stellung der Land- und Industriearbeiterschaft, die zum Teil radikale Umbrüche anstrebte, die Auseinandersetzung um das kulturelle Monopol der Katholischen Kirche Spaniens, das auf heftigen Widerstand treffende Bestreben der Basken und Katalanen, sich von Madrid zu emanzipieren und

Impressum:

Eigentümer & Herausgeber: Aktion Mitmensch Wiener Neustadt, 2700 Wiener Neustadt, Postfach 7
Redaktion: Maximilian Huber, Hubert Hutfless, Annemarie Moser.
Layout: Anna Seif, Druck: Repa Copy, 2700 Wiener Neustadt

schließlich die mangelnde Kontrolle des Militärs durch die Regierung, seine Entfremdung von weiten Teilen der Gesellschaft und seine Rolle als „Staat im Staate“.

Nach anfänglicher Begeisterung verlor die 1931 gegründete Zweite Republik rasch an Unterstützung, 1934 kam eine Rechtsregierung an die Macht, die mit einem überharten Kurs die Land- und Arbeiter, sowie die Anarchisten bekämpfte, die soziale Reformen (Bodenreform) durchsetzen wollten.

Am 16. Februar 1936 gewann eine linke Volksfront überlegen die Wahlen, auch die parlamentarische Opposition erkannte ihren Sieg an.

Durch den Sieg der Volksfront hatte für Teile der Rechten die Republik aufgehört zu existieren. Die Offiziere der Armee planten nahezu öffentlich den Putsch. Als der Aufstand begann, leisteten vor allem die Arbeiter Widerstand. Wo sie erfolgreich waren, reagierten sie mit einer Revolution, die hauptsächlich von den Anarchisten getragen wurde. Dies rettete der Republik vorläufig die Existenz. Aus dem Putsch wurde ein Bürgerkrieg, der schon bald in das internationale Beziehungsgeflecht Europas geriet, was den Verlauf der Ereignisse entscheidend beeinflussen sollte.

Der Aufstand der faschistischen Armeeteile war eigentlich schon gescheitert als Italien und Deutschland mit massiven Truppen- und Waffenlieferungen eingriffen, was wiederum die Intervention der Sowjetunion nach sich zog.

Während der faschistische General Franco vom Deutschen Reich und Italien großzügig mit Bombengeschwadern unterstützt wurde, beriefen sich die demokratischen Länder Europas auf ihre Neutralität. Die Volksfront musste sich schließlich an internationale Waffenhändler wenden.

Selbst der massive Einsatz von tausenden freiwilligen Interbrigadisten auf Seiten der Republik konnte schließlich nicht die materielle und personelle Unterlegenheit kaschieren und führte schließlich zur Niederlage im Jahre 1938.

Der große Cellist Pablo Casals wandte sich am 17. Oktober 1938 während eines Konzerts in Barcelona mit einem verzweifelten Hilferuf über das Radio an die Welt:

„Machen Sie sich nicht des Verbrechens schuldig, dem Mord an der Spanischen Republik tatenlos zuzusehen. Wenn sie es zulassen, dass Hitler in Spanien siegt, werden sie die nächsten sein, die seinem Wahnsinn zum Opfer fallen werden. Der Krieg wird ganz Europa, wird die ganze Welt erfassen. Kommen Sie unserem Volk zu Hilfe!“.

Er sollte leider Recht behalten. In Spanien wurde das erste Mal in der Geschichte eine anarchistische soziale Revolution durchgeführt. Da diese Revolution sich aber nicht autark erhalten konnte und von ihren Verbündeten verraten wurde, da die demokratisch gewählte Republik von den anderen europäischen Demokratien nicht unterstützt wurde, die faschistische Internationale sehr wohl zusammenhielt, deshalb ging in Spanien für lange Zeit die Demokratie verloren.

GERNIKA

Gernika, offiziell Gernika-Lumo (baskisch), spanisch-kastilisch (Guernica) ist eine Stadt in der spanischen autonomen Region Baskenland. Sie liegt nordöstlich von Bilbao, gehört zur Provinz Bizkaia und hat 15.500 (Stand 2004) Einwohner.

Gernika ist eine heilige Stadt der Basken, seit dem frühen Mittelalter finden hier Ratsversammlungen statt. Die kastilischen, später die spanischen Könige schworen unter der Eiche von Gernika, die besonderen Autonomie-Gesetze der Bizkaia zu achten und zu wahren. In Gernika befindet sich oberhalb der Stadtmitte das heilige Nationalsymbol der Basken, eine Eiche, unter der bis 1876 die Ältestenräte aus dem ganzen Baskenland zusammenkamen, um eine Form von direkter Demokratie auszuüben. Der Baum wird jeweils, wenn er abstirbt, durch eine Neupflanzung aus den Früchten des alten Baumes ersetzt.

Die Stadt wurde bei einem Luftangriff während des spanischen Bürgerkrieges am 26. April 1937 durch einen Bombenangriff von der francospanischen Heeresleitung unterstellten italienischen und deutschen Flugzeugen, u. a. einige Bomber des Typs Heinkel He 111 und umgebaute Junkers Ju 52 der Legion Condor, weitgehend zerstört. Durch die Bombardierung entstand ein Brand in der Stadt, der 80% aller Gebäude zerstörte. Der eigentliche militärische Grund für die Zerstörungen bleibt bis heute unklar.

Vielleicht kommen die Worte von Eduardo Vallejo der Wahrheit am nächsten:

„Guernika wurde nicht berühmt, weil es bombardiert wurde. Guernika wurde bombardiert, weil es berühmt war.“

Nach der Bombardierung marschierten nationalspanische Truppen des Generals Aranda in Gernika ein. Es kann heute nicht mehr mit Sicherheit geklärt werden, ob die schweren Zerstörungen durch die Legion Condor oder durch die Bodentruppen entstanden sind. In diesen Tagen starben über 1600 Einwohner Gernikas. Bei dem Angriff wurden unverhältnismäßig viele Zivilisten getötet oder verletzt. Auch wenn dieser Luftangriff nicht der erste mit zivilen Opfern war, so ist er doch aufgrund seines Ausmaßes und seiner Effektivität zum Symbol für eine neue Dimension in der Kriegsführung in Bezug auf das Leiden der Zivilbevölkerung geworden.

Hier setzt die Motivation der Aktion-Mitmensch-Aktivistinnen ein, eine Gedenkveranstaltung zu dem Thema Guernica zu organisieren.

Laut Uno-Studie finden pro Tag 60 Kriege oder kriegsähnliche Auseinandersetzungen weltweit statt, die vielen terroristischen Übergriffe nicht mitgerechnet. Die Art der Kriegsführung hat sich in den letzten Jahrzehnten vom klassischen Angriffskrieg weit entwickelt. Es sind großteils Kriege, die gegen die Zivilbevölkerung oder von Zivilisten (Kindersoldaten) geführt werden. Wir zählen hier auch militärisch ausgebildete Kader dazu, die mit sprengstoffbeladenen Flugzeugen und Lastwagen Hochhäuser, Ministerien, Universitäten oder Märkte in die Luft jagen. Es wäre interessant, wie viele militärische und zivile

Opfer weltweit sich gegenüberstehen. So oder so kann man Kriege nur beenden, wenn man die sozialen Ursachen, wie Armut, Hunger und Unterdrückung beseitigt, den Menschen Bildung, Arbeit und Nahrung verschafft und den internationalen Waffenhandel und die Waffenproduktion verhindert. Ein Auftrag an die zivile Gesellschaft. Ächtet die Waffenproduzenten und -händler, auch wenn es eure eigenen Staaten und Regierungen sind!

Wir freuen uns zu unserer Gedenkveranstaltung zwei der letzten noch lebenden Zeitzeugen begrüßen zu dürfen, nämlich die Herren Hans Landauer und Karl Flanner, dem wir besonders für seine unermüdliche Unterstützung danken, diese Veranstaltung und Ausstellung zu organisieren.

Wir laden herzlichst die Wiener Neustädter Schüler und Jugendlichen, sowie deren Lehrer ein, an dieser Veranstaltung teilzunehmen und in der Folge bei weiteren Solidaritätsprojekten mitzuarbeiten.

Infos: www.mitmensch.at

Huber Maximilian

Eine Veranstaltung der AKTION MITMENSCH Wiener Neustadt

**Festsaal BORG Wiener Neustadt,
Herzog-Leopold-Straße 32,
2700 Wiener Neustadt**

Donnerstag 26. April 2007, 19 Uhr

GUERNICA

„Das Vergessen arbeitet sehr schnell. Literatur ist dem Erinnern verpflichtet“
(Erich Hackl)

Podiumsdiskussion mit den Zeitzeugen:

Hans Landauer, Karl Flanner, Irene Filipp
(Tochter eines Interbrigadisten)

Gesprächsleitung:

Dr. Brigitte Bailer-Galanda (Wissenschaftliche Leiterin, Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes)

Einleitende Worte:

Hubert Hutfließ (Aktion Mitmensch)

Musikalische Umrahmung:

Hannes Winkler

Literarische Begleitung:

Peter Mömken und Maximilian Huber

Eintritt: Freie Spende

EHRENSCHUTZ: Bürgermeister Bernhard Müller

Leserbrief zur „Guernica-Veranstaltung“

NO PASARAN – 1936 GUERNICA 1937

„Sie werden nicht durchkommen!“

Tausende Menschen aus der ganzen Welt (an die 1500 Österreicher – davon 20 Wiener Neustädter) stellten sich in diesem Sinne an die Seite der spanischen Arbeiter und Bauern im Kampf gegen den Faschismus in Spanien. Zur Verteidigung der im Februar demokratisch gewählten „Cortes“ (Parlament) Spaniens.

Ein Akt unglaublicher Solidarität, kein Lippenbekenntnis sondern Bereitschaft dafür zu sterben.

Die Österreicher mit der Erfahrung des Februar 1934- alle gemeinsam einte das *Wissen* wie grausam Faschismus ist. Entgegen stehen bis heute Entschuldigungen wie „...wir konnten gar nicht wissen...“. Die Menschen in Spanien *wussten*, wie viele andere auch.

Während die „Großen“ wie Frankreich und Großbritannien die spanische Demokratie in Stich gelassen haben, stellten sich Mexiko und die Sowjetunion auf ihre Seite. Die faschistischen Regierungen Deutschlands und Italien unterstützten die „Franco-Putschisten“ mit allen erdenklichen Mitteln.

Im April 1937 kam es nach Angriffen auf Madrid und die baskische Stadt Durango zu dem in der Geschichte ersten flächendeckenden Bombenterrorangriff auf die „heilige“ Stadt der Basken – Guernica.

Picasso verarbeitete schon 1937 dieses Ereignis künstlerisch in seinem Bild „Guernica“. Kaum eine andere Arbeit konnte so eindringlich Not, Elend, Angst, Leid und Hoffnungslosigkeit dokumentieren.

Verantwortlich war die deutsche Fliegerlegion „Condor“ mit italienischer Hilfe.

Guernica war nur der Beginn, es folgten später die Städte Coventry, Rotterdam, Warschau usw.

Das war die Ursache, die Wirkung war unter anderem Dresden, auch Wiener Neustadt bis hin zu Hiroshima.

Spanien war die militärische Versuchsstation, die Vorstufe des 2. Weltkriegs und seiner Gräueltaten.

Viele wollten nichts wissen, die Freiwilligen waren bereit für eine bessere solidarische Welt zu sterben.

Eine Welt in der wir heute leben. Die heutige unsere Welt könnte mehr von den Gedanken der Solidarität dieser Menschen gebrauchen.

Es geht nicht mehr um das nackte Leben, mehr „Zivilcourage“ im täglichen Leben gegen Ungerechtigkeiten, diffusen Vorurteilen bzw. noch immer Nazizeit – Verherrlichungen könnte uns einer solidarischen noch schöneren Welt näher bringen.

Aktion Mitmensch gestaltet in dankenswerter Weise nach 11 Jahren (60. Jahrestag) wieder eine große „Spanienveranstaltung“. Teilnehmer wird einer der letzten (leider) Zeitzeugen – Hans Landauer – sein. Nützen wir das Glück solchen Menschen noch zuhören zu können.

Dank an die offizielle Unterstützung verbunden mit der Bitte den 20 Wiener Neustädtern die damals diesen schweren Weg gingen von Seite der Gemeinde Dank und Anerkennung (kleine Gedenktafel) zukommen zu lassen.

Reinhard Panzenböck sen.

CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE!

1936

- Jänner** Gründung der Volksfront, Republikaner – Sozialisten – Kommunisten – Syndikalistischen P.O.U.M.
- 16. 2.** Wahl zur Cortes (Parlament). Sieg der Volksfront
- 17. 7.** Putsch der Generäle in Spanisch-Marokko
- 19. 7.** Regierung ruft zum Widerstand auf. Picasso wird Direktor des Museums „Prado“ in Madrid. Dolores Ibarruri „La Pasionaria“ (KP) spricht im Rundfunk „NO PASARAN – sie werden nicht durchkommen“
- 1. 8.** Frankreich setzt sich für ein „Nichteinmischungskomitee“ ein
- 15. 8.** Das Afrikakorps General Francos, aus dem Süden kommend, vereinigt sich mit den Truppen General Molas aus dem Norden
- 27. 8.** Bomben auf Madrid
- 19. 9.** Der Dichter Garcia Lorca wird von Francoanhängern ermordet
- 1. 10.** In Burgos wird Franco zum Generalissimo und „Staatschef“ ausgerufen
- 10. 10.** Die Regierung beginnt mit dem Aufbau der „Volksarmee“
- 14. 10.** In Albacete kommen die ersten Freiwilligen, 500 Mann, an. Der Aufbau der Internationalen Brigaden beginnt.
- 4. 11.** Francos Truppen stehen in den südlichen Vororten von Madrid
- 6. 11.** Die republikanische Regierung geht nach Valencia. Der größte Teil der deutschen Legion Condor, 4500 Mann, landet in Cadiz
- 18. 11.** Die 11. Internationale Brigade kämpft in Madrid. Deutschland und Italien anerkennen die Militärjunta Francos als spanische Regierung.
- 22. 11.** In Cadiz treffen erste italienische Truppen ein
- 23. 11.** Die Angriffe auf Madrid werden eingestellt

1937

- Jänner** Der Kampf um Madrid geht weiter
- Februar** Ernest Hemingway kommt als Kriegsberichterstatter für die North American Newspaper Alliance an die spanische Front
- 8. 2.** Italienische Einheiten nehmen Malaga ein
- 11.-28. 2.** Die faschistische Armee eröffnet die Front im Tal des Rio Jarama
- 8. 3.** Franco und italienische Truppen starten eine Offensive gegen Guadalajara
- 13.-23. 3.** Republikanische Gegenoffensive. Mussolinis Truppen ergreifen die Flucht
- 26. 4.** Luftstreitkräfte, spanische, italienische und die deutsche „Legion Condor“, unter

deutschem Kommando machen in einem dreieinhalbstündigen Terrorangriff die „heilige“ Stadt der Basken Guernica dem Erdboden gleich. Wie schon zuvor in Madrid und der baskischen Stadt Durango kamen hunderte unschuldige Menschen ums Leben. Militärisch war das Angriffsziel belanglos. Guernica wurde zum Symbol sinnlosen Mordens und Zerstörens. Viele, bis 1945, sollten noch folgen

- 15. 5.** Der republikanische Ministerpräsident Caballero tritt zurück. Präsident Azanar ernannt Juan Negrin zu seinem Nachfolger
- 4. 6.** Ernest Hemingway tritt am 2. Amerikanischen Schriftstellerkongress in New York für die Sache der spanischen Republik und der Volksfront ein.
- 19. 6.** Francotruppen nehmen Bilbao ein
- 23. 8.** In Aragon beginnt eine Offensive der Volksarmee

1938

- 22. 2.** Franco erobert Teruel zurück
- 15. 4.** Franco dringt bis ans Mittelmeer vor. Katalonien ist vom Rest Spaniens abgetrennt
- 25. 7.** Die Ebrooffensive. Vorstoß der republikanischen Volksarmee auf Gandesa
- 23. 9.** Die Internationalen Brigaden werden von der Front abgezogen
- 28. 10.** Barcelona, die Interbrigaden werden verabschiedet
- 15. 11.** Die Volksarmee zieht sich über den Ebro zurück
- 23. 12.** Katalonien wird von Francotruppen erobert

1939

- 26. 1.** Barcelona fällt
- 9. 2.** Volksfrontregierung und die internationalen Brigaden überschreiten die Grenze nach Frankreich; die Interbrigadisten werden interniert
- 28. 3.** Francos Truppen besetzen Madrid
- 1. 4.** Generalissimo Franco verkündet den Sieg über die spanische Republik

SECHSHUNDERTTAUSEND MENSCHEN VERLOREN IHR LEBEN!

- 1947** Franco nennt Spanien offiziell eine katholische Monarchie
- 1953** Hilfsabkommen mit den USA, diese bekommen Benützungsberechtigung der spanischen Flotten und Luftwaffenstützpunkte
- 1955** Spanien wird in die UNO aufgenommen
- 1969** Juan Carlos wird zum König designiert
- 1975** Franco stirbt eines natürlichen Todes.